

Landeshauptstadt Magdeburg - Der Oberbürgermeister -		Datum 24.10.2018
Dezernat I	Amt FB 32	Öffentlichkeitsstatus öffentlich

I N F O R M A T I O N

I0266/18

Beratung	Tag	Behandlung
Der Oberbürgermeister	06.11.2018	nicht öffentlich
Ausschuss für kommunale Rechts- und Bürgerangelegenheiten	05.12.2018	öffentlich
Stadtrat	24.01.2019	öffentlich

Thema: Nachtmanager*in für Magdeburg

Die Information nimmt Bezug auf den Stadtratsbeschluss Nr. 2128-059(VI)/18 vom 24.09.2018 zum Antrag A0113/18 der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen.

Ursächlich für den o.g. Beschluss waren insbesondere vermutete Kommunikationsprobleme zwischen Gastronomie und Stadtverwaltung mit dem Schwerpunkt des Bereichs Hasselbachplatz.

Aktuell wird seitens des Ordnungsamtes kein Kommunikationsdefizit zur Gastronomie-Szene gesehen. Dies würde den Wunsch der Gastronomie bzw. der Veranstalter nach mehr Kommunikation voraussetzen, welchem sich das Ordnungsamt in der Vergangenheit verweigert hätte.

Dies war bisher nie der Fall. Allerdings gibt es natürlich unterschiedliche Auffassung zur Notwendigkeit bestimmter behördlicher Maßnahmen. Selbstverständlich wünscht sich jeder Gastwirt und Veranstalter möglichst wenig behördliche Vorgaben. Die Verwaltung wiederum muss u.a. den Interessenausgleich zu den Anwohnern und eine Gleichbehandlung gewährleisten. Hier wird es immer eine gewisse Diskrepanz geben.

Soweit im Beschluss auf die Möglichkeit der Bestellung eines „Nachtmanagers“ abgestellt wird, ist hierzu folgendes anzumerken.

Die Stadt Mannheim hat zum 01.08.2018 einen sog. Nachtbürgermeister eingestellt, welcher mit einem Zeitanteil von 50 Stunden im Monat tätig wird.

Er soll als Ansprechpartner fungieren und bei Problemen zwischen Anwohnern und Gastwirten samt deren Gästen vermitteln. Außerdem dient er als Verbindungsstelle zwischen der Gastronomieszene und der Stadtverwaltung.

Im Hinblick auf den sehr kurzen Zeitraum der Tätigkeit von knapp 3 Monaten erübrigt sich aktuell die Frage nach Erfahrungen und Erfolgen. Weitere vergleichbare Projekte in Deutschland sind derzeit nicht bekannt.

Auf Nachfragen in New York, Amsterdam, Zürich und London wurde ebenfalls verzichtet, da die dortige Situation sicherlich nicht mit Magdeburg vergleichbar ist.

Von Seiten der Verwaltung wird jedoch der Vorschlag dahingehend aufgegriffen, dass hier durchaus ein personeller Bedarf mit konkretem Bezug zum Hasselbachplatz gesehen wird.

Derzeit leidet dieser wichtige Freizeit- und Gastronomiebereich auch unter einer permanenten negativen Medienberichterstattung, wodurch das Image als beliebte „Kneipenmeile“ deutlich angekratzt ist.

Die Gastronomen vor Ort sind daher durchaus gewillt, hiergegen aktiv zu werden. Die Neuauflage der „Hasselnight“ im Frühjahr war durchaus erfolgreich und setzte endlich wieder ein positives Zeichen – leider nur kurzfristig. Daher ist auch eine Fortsetzung im November geplant. In diesem Zusammenhang zeigt sich tatsächlich ein personelles Defizit. Es fehlt den Gastronomen untereinander ein gewisses Maß an Organisiertheit. Diese Lücke in der Kommunikation untereinander und gegenüber der Verwaltung könnte ein Manager im eigentlichen Sinne schließen. Hier wäre jemand erforderlich, der vorhandene Ideen und Vorstellungen der Gastronomen oder anderer Interessierter zusammenführt, Veranstaltungen initiiert und vorhandene Potentiale bündelt.

Dies ist schwer durch die Gastronomie selbst zu leisten, da deren personelle Ressourcen beschränkt sind und auch die Interessenlagen divergieren.

Ein solcher Manager könnte dieses Defizit ausgleichen. Er muss allerdings nicht nur kommunizieren, sondern eigenständig aktiv handeln und initiativ werden.

Dabei wären die Aufgaben eines solchen Managers vielseitig:

Neben der Bündelung und Organisation gemeinsamer Aktivitäten der Gastronomieszene am Hasselbachplatz steht auch die Entwicklung neuer Ideen für regelmäßig wiederkehrende Veranstaltungen in diesem Bereich. Gleichzeitig kann er Vermieter unterstützen bei der Neuvermietung von Gewerberäumen mit dem klaren Ziel, die Anzahl der Gastronomiegeschäfte zu erhöhen und die Vermietung an weitere Spätshops zu vermeiden.

Zudem wäre er Ansprechpartner für Gastronomie, Gewerbe und Anwohner, kann vorhandene Probleme aufnehmen, gemeinsam Lösungen entwickeln und geeignete Ansprechpartner in der Verwaltung vermitteln (Stichwort „Stammtisch Hasselbachplatz“).

Zudem sollte er sich auch selbst regelmäßig vor Ort ein Bild von der aktuellen Situation machen, sowohl tags als auch nachts.

Insgesamt kann die Installation einer solchen Stelle als wichtige Begleitmaßnahme zu den bisher rein ordnungsbehördlichen Maßnahmen am Hasselbachplatz betrachtet werden.

Neben verstärkten Kontrollen und behördlicher Präsenz muss auch das beschädigte Image des Bereichs nachhaltig verbessert werden. Hier können regelmäßige Veranstaltungen und Events – wie auch immer gestaltet – ein wichtiger Beitrag sein. Der Platz muss wieder für eine deutlich größere und breitere Bevölkerungsgruppe attraktiv werden.

Mit diesen Vorstellungen geht die Verwaltung auch über das Anliegen des Mannheimer Nachbürgermeisters hinaus, da hier neben Vermittlung und Mediation auch aktives Handeln zur Umsetzung eigenständig zu entwickelnder Ideen und Konzepte gefragt ist.

Holger Platz